

Uncut, Stinker, Latino - von lovediego - aus Internetforum 02/2010 - Teil 2
Original in Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 05/2021

Meine Augen wurden glasig, da ich beobachtete, dass Rick sein schweres noch immer wachsendes Fickfleisch aus seinem Urinal herauszog. Er drehte sich, um mir gegenüber zu sein, und packte an meinen verpissten Jockstrap. Wie er ihn in den verwichsten Jock bearbeiten wollte, da erst begann ich richtig zu pissen. Mein Urinstrahl war so heftig, das er aus dem Jock raus schoß und ihn vollständig mit meiner Pisse durchnässt und seinen Short und alles andere zu seinen Füßen mit gelben Urin-Regentropfen nässte. Er selber pisste auch noch, denn er hatte seinen Jock ebenfalls wieder über seinen Penis geschoben. Mit jedem Zug an seinem Jock jammerte Rick, lächelte bis er wieder eine vollständige Latte hat. Ich beobachtete verwundert, wie ein PA vorne an seiner Eichel auftauchte. Sein 18er Kolben stand in einem 90 Grad-Winkel von ihm ab. Unterstützt wurde es noch von dem Cockring. Mit seiner linken Hand begann Rick sein Sack heftig herunter zu ziehen. Ich war beeindruckt wie weiter er in der Lage war so seinen Sack herunterzuziehen und sein Penis größer wurde.

Mein Mund öffnete sich in Erwartung seinen fetten Hahn zu saugen, bis er eine volle Ladung des Spermas in meine Schlampenkehle ejakulierte. Aber Rick hatte noch andere Pläne mit mir. "Du siehst aus wie Scheißkerl!" knurrte er, schon wissend wie meine Antwort darauf wäre. Ich nickte und war wie eingefroren. Er drehte langsam seine Taille, beugte sich und zog seine siffige Schweißhose über seinen Arsch. Ich staunte über den Anblick seines runden Arsches. Sein Graben war mit abartig viel schwarzem Haar bedeckt. Nur sein runzliges rosa schmutziges Arschloch war zu sehen. Er suchte in seiner Tasche nach etwas; Ich wusste nicht was ... noch nicht. Dies gab mir mehr als reichhaltig Zeit mich vor zu beugen und einen tiefen Zug von seinem Arschgeruch zu bekommen. Ich roch an seinem Arsch wie ein Gott verdammter Hund! Fick! Sein Loch war reif und ich nahm seinen Geruch. Es roch, es stank nach Scheiß- und Arschsaft mit Schweiß gemischt. Es war so heiß, dass mein Schnüffler in voller Aufmerksamkeit pulsierte. Ich wollte etwas davon mit meiner Zunge schmecken. Ich nahm einen mir vertrauten Moschus-Geruch war. Ich wusste, dass es an seiner Grotte reichlich Bremsspuren und trockne Kackbrocken gab. Und ich hatte recht. Ich konnte auch den guten Belag der Scheiße in seinen Short sehen. Es war eine schöne Ansicht. Sein After war dick, leicht verknotet und meine Zunge hatte Lust daran zu lecken und zu kauen. Auch meine Finger wollten in die spezielle Schlammstelle, um damit zu beginnen mehr raus zu holen. Sowohl liebte ich den Typen, also auch seinen Schwanz...

In einer schnellen Bewegung hatte sich Rick wieder gedreht. Er hatte nun etwas Glänzendes in seiner Hand. Zuerst dachte ich, dass es noch ein Cockring war, aber ich fand bald heraus, dass es sich dabei um ein Ballgewicht handelte. Rick platzierte die zwei versilberten Metall-Apparate um seinen gezogenen Ballsack herum und verband sie mit seinem Cockring. Wie der Bolzen verschlossen ist, ließ er die Gewichte los. Die Schwerkraft zog seine Nüsse noch mehr in Richtung Boden. Hatte ich zuvor gedacht, dass sein Schwanz riesig ist, so förderte das Gewicht, das sich sein schmutziger Kolben noch mehr nach oben richtete und größer wurde. Ricks gummiartige Kapuze bedeckte nicht mehr seinen Kopf und ließ mich wissen, dass es reichlich berausenden Käse, mit Stücken am Eichelkranz gab. Es sah so verdammt sexy aus. Ich wusste, dass er es brauchen würde, um die Führung zu übernehmen und mich zu neuen Höhen in meiner Raunchlust zu tragen. Ich wollte, dass der dreckige Scheißkerl mich lehrt wie er mit einer jüngeren unerfahrenen Sau umzugehen weiß. Rick war immer noch still, wie er sein T-Shirt über seinen Kopf zog. Er dann bog das Innere seiner Unterhose nach außen, damit ich sehen kann, was sich darin befindet. Dann half er mir mein T-Shirt hochzuziehen, bis es meinen

Hals als Schal schmückte. Nur noch meinen Short hatte ich noch normal an. Nun kam er mit seiner verkackten Unterhose näher an mein Gesicht. Ich war im Schweinehimmel. Ich machte die Bremsspuren schnell ausfindig und lutschte an ihnen, als hinge mein Leben davon ab. Ich war auf Ricks üble Scheiße hungrig, und dies war nur eine nette Vorspeise. Ich leckte und kaute mehr an den beschissenen Stoff. Ich tat für Rick jetzt gleich zwei Schritte auf einmal. Er hatte erst vor einigen Tagen damit begonnen jedes Mal mehr in die Hose zu kacken und es zu genießen. Und nun leckte ich schon daran.

Das alles veranlasste mich sehr viel zu schnüffeln. Ich wurde so auf eine widerliche Weise dazu gezwungen den heftigen Gestank einzuatmen. Rick betrachtete dies als Einladung mich mehr mit dem Dreck zu füttern. Er drückte mir noch mehr die beschissene Unterhose richtig in mein Gesicht. Meine Nase wurde tief in die Kacke gedrückt und auch mein Mund kam damit in Kontakt. Wollte ich nicht ersticken, begann ich damit die Kacke abzukauen. Rick sah es, dass ich mich wie so ein Dreckschwein benahm und es machte ihn noch geiler. Rick jammerte über mir und wichste seinen Hammer wild. Gott, dies war so böse... scheiße wir genossen es. Gerade begann ich zu fühlen wie warmes Wasser meinen haarigen Magen bedeckte, und zu meinen Schambeinen hinunter lief. Oh Fuck, er pisst! Rick pisst und wichst zu gleich. Sein Urin überschüttete uns beide und alles an mir wurde ganz schmierig. Sein Pissstrom nahm sogar noch zu. Er richtete ihn auf meinem Mund, was die Unterhose einweichte, vor allem die Kackbrocken. Alles wurde zu einer zähen Masse. Was nicht Matsch wurde, das ran als dickflüssige braune Brühe herunter. Erst wurden seine Socken nass, dann bedeckte es den Boden. Es war bald zu einer großen Pfütze unter uns. Ich konnte fühlen wie sein Urin auch meine Sneaker einweichte, incl. meiner Socken und Zehen. Es war ein wunderbares Gefühl, aber ich wollte seine salzige Pisse schmecken, bevor sie endet. Wie ich meine Zunge an die Eichel anlegte, man es Rick als Einladung mir seinen Kolben ins Maul zu stoßen. Ich fiel dabei auf meine Knie und nahm seinen immer noch pissenden unbeschnittenen Stinker in meinen Mund und nahm jeden Tropfen den ich bekommen konnte. Der Geschmack seines verkästen Schwanzes war so stark, dass ich den Geschmack seines Urins nicht einmal schmeckte. Sie traf die Rückseite meiner Kehle und tränkte meine Mandeln mit Urin und lief weiter in meinen Magen. Ich saugte so fest wie ich konnte an seinen Kolben und er fickte ihn auch noch dabei rein...

"Fuck oh ja; gib mir einen Piss-Blowjob. Oh ja, saug diesen Schnüffler. Saug den Scheißkerl und trink meine Pisse. Das fühlt sich so verdammt gut und warm an. Verdammt ich liebe deine Technik. Ja, nimm dir meine vollen Nüsse. Fühle das Gewicht in deinen Händen, fuck knete meine Bälle." Dieses schmutzige Reden war das meiste was er seit wir uns auf der Klappe trafen. Es interessierte mich nicht. Ich halte nichts von diesem Gerede über Sex um sich damit geil zu machen. Man muss es nicht mehr sagen, wenn man schon den pissenden Stinkeschwanz im Maul hat. Mache es, fick mich! Lass mich deinen stinkenden Pisskolben lecken. Ich gab ihm ein tiefes throat und Rick bearbeitete meine Brustwarzen... Es fühlte sich alles so gut an. Das Metall von dem Sackgewichten knallte gegen meine Kehle und sein Piercing stocherte in meinem Mund herum. Dies war mein erster PA-Schwanz und ich wusste an Ricks Schwanz ein riesiger Haufen Cockcheese dran war. Alles schmeckte so verdammt geil. Ich konzentrierte mich auf seine Schwanzspitze. Das PA war mir egal. Meine Zunge kratzte alles von dem Smegma ab, und zog die lange braune Vorhaut immer wieder über die Eichel. Ich kaute an seiner Vorhaut herum. Er jammerte vor Vergnügen und riss schwerer an meinen Brustwarzen. Rick war bestimmt mehr darin ein CBT zu machen (Hahnen- und Ballfolter) und er liebte es von Typen verwöhnt zu werden die ihm seinen Schwanz blasen und sauber lecken. Zwischen meinen Zähnen sammelte sich der Schwanzkäse und ich mampfte ihn. Mehr und mehr wurde das Spiel an seinem Schwanzkopf zu einem Deepthroat und ich trank alles, was er aus dem

Schwanzauge drückt. Ich benutzte meine Hände um seine Haut bis zur Basis seiner Eichel zurückzuziehen und noch mehr Smegma war zu sehen. Ich atmete tief ein, um mehr von dem stinkenden Aroma in die Lunge zu bekommen. Ich fiel beinahe in Ohnmacht. Nichts anderes hatte so gut gerochen. Auch mein verwichster Schwanz liebte es. Es kamen dicke Vorsafttropfen aus ihm heraus und vielen auf dem Boden, in die Pisspfütze. Ich war hungrig für mehr, und ich musste mich wischen... ich jammerte und stöhnte, je mehr Smegma meine Geschmacksknospen abbekam. Einiges war so groß, dass ich in der Lage war es zu kauen. Mein Schnurrbart rieb gegen seine kurzen Haare. Dies war ein wahrer Aromageschmack. Meine Bälle begannen sich festzuziehen. Ich wusste, dass ich sehr nah war, aber ich wollte noch nicht mein Cum versprühen. Rick reichte hinunter und begann meinen Hahn heftig für mich zu wischen, während ich an der leckeren Wurst saugte. Ich hatte in den letzten Tagen kein Sperma vergeudet, so dass ich wusste, dass es im Begriff war ein riesiges Knäuel zu sein, der meinem Hahn entkommt. Ich wollte Rick meine Essenz geben, ich wollte, dass er meinen Ballsaft schmeckte ... und er wollte dasselbe. Ich stand auf, und er kniete nieder. In unseren neuen Rollen öffnete Rick seine Speiseröhre und schluckte meinen Schwanz. Viel zu schnell! Mein Schwanzkopf traf die Rückseite seiner Kehle... aber gerade noch rechtzeitig als dicke Samenflocken Herausschossen. Mengen von weißem cremigem Samen trafen seine Kehle. Ich schrie vor Vergnügen, da Rick noch einiges aus meinem Schwanz heraus saugte. Es fühlte sich gut an, so viel Samen freizugeben und mein Penis wurde nicht mal weich danach... und was noch besser dabei war, um uns war der geile Gestank.

Rick stand auf, und wir standen uns gegenüber. Ich sah meine cremigen Cum Tropfen an seinen vollen Lippen, die herunter rannen zu seinem Kinn. Rick interessierte sich nicht dafür sein Gesicht sauber zu wischen. Er ließ meinen Schaum bleiben wohin ich es geschossen hatte. Verdammt war das sexy. Meine Knie waren gummiartig und müde. Ich musste mich setzen, so dass ich mich auf das Pissbecken hockte. Rick hockte sich vor mir auf den Boden. Drückte meine Beine auseinander, und beugte sich zu meinem schmutzigen Loch vor. Fuck, ich jammerte, da seine Zunge meine Rosette berührte. Ich lehnte mich an die kühlen Wandfliesen zurück und ließ meinen abgewichsten Schwanz auf seinen Kopf ausruhen. Ich bin mir sicher, dass mein Arschloch stinkt und es darin eine fette Wurst gibt. Ich denke nicht, dass es ihn in diesem Moment interessiert wie schmutzig es ist. Ich liebte das Gefühl eines schmutzigen ungewaschenen Arschlochs. Eigentlich war es das erste Arschloch, worein ich mich verliebte, mein eigenes. Ich liebe alles von meinen Arsch, den Geruch der Fürze, den Geschmack meiner eigenen Kacken... - Ich beließt deshalb immer meine Unterhose über meinen Arsch, wenn ich Weiches beim Furzen heraus lasse. Ich stehe dann gerne in der Öffentlichkeit und kratze meine Arschspalte... Ricks Zunge machte langsame Schläge um die äußeren Kanten meines Buttholes und ich hörte ihn den Geruch meines Lochs zu schnüffeln und abzuschlabbern. Ich wasche mein Arschloch quasi niemals. Wasser ist der Feind meines selbst gemachten Schisses. Rick erzwang seine Nase in meine breite offene Spalte und nahm alle Düfte von meiner privatesten Stelle auf. Ich konnte ihn schnüffeln hören und am Duft meines Shitters jammern. Er war im Schweinehimmel. Sowohl wussten wir, dass ich nicht sauber dort unten war, als auch das wir beide einige Kackbrocken daran kleben haben. "Fick man, dein Arschloch stinkt wirklich. Ich nehme an, dass du deinen Esel nie wäschst." - „Nein, das ist das, wofür schmutzige Scheißkerle wie du da sind.“ Ich antwortete. Bisher waren nur wenige Worte gesprochen und nun redete er "Gut ich liebe es an stinkenden Löcher zu lecken und sie leer zu essen. Und deines ist das böseste und stinkendste was ich jemals hatte. Gib mir alle deinen Gestank!" Rick seine Kommentare zeigten mir, das er ein wahres Schwein mag und selber auch die größte Drecksau ist. Er kehrte dazu zurück, sich um mein Arschloch zu kümmern. Er kaute alles ab, was er mit seinen Zähnen und seiner Zunge von meiner Rosette abkauen konnte. Und er wichste sich schon

wieder. Ich wusste, dass es nichts gab, das ich an dieser Stelle tun konnte, dass er denken würde es zu viel oder zu weit geht. Also lasse ich einen netten Rumpelfurz direkt in seinen Schweinemund gehen. Ich hörte wie er meine Arschgase roch. Ich schloss mich ihm beim Riechen meines reifen Furzes an und wir genossen es beide. "Oh ja furze in mein Gesicht. Das ist so böse! Lass mich einen Hauch von deinen bösen Fürzen bekommen. Fick!" Rick brüllte in meine gefüllte Scheiße Butthole. Er leckte und schnüffelte lange daran, bis er sagte "ich habe vor dein dreckiges Loch zu ficken. So lange, bis ich meine Ladung in deinen Arsch schieße! Und du hast vor es zu lieben, dabei zu kacken, bis jeder Tropfen meines Safts deine Fotze wieder füllt." Er rieb unsere cremige Spucke auf seinen Hahn und alle entlang meines Shitters. "Hier kommt es Scheißkerl. Nimm meinen großen dicken unbeschnitten Stinky!" Das ist alles was ich hörte, da er seinen Kolben in mein Loch rannte. Irgendwie war ich in der Lage ihn ganz ich mich unterzubringen. Es gab einen Schlag, als sein Schambein gegen mein Ende rieb. Ich jammerte fürchterlich als Ricks Schwanz zu meiner Prostata gelangte. Ich war vollständig gefüllt mit seinem Kolben. Rick begann mich wütend zu ficken und dabei kniff er in meine Brustwarzen. Da es mir so gut erschien, tat ich dasselbe bei ihm. Es fühlte sich verdammt phantastisch an. Ich brauchte mehr und mehr von seinem Kolben gegen meine Prostata. Ich legte meine Hände auf seinen Arsch und zog ihn näher zu mir. "Oh willst du mehr von meinem Schwanz Baby? Ich kann auch nicht genug von deinem beschissenen Arsch bekommen, huh das sie so versaut!" Ich wusste, dass mein Arsch voll mit Scheiße war, aber ich dachte irgendwie nicht, dass er es tat. Bis ich den Geruch nach Scheiße bemerkte der in der Luft war. Aber Rick fuhr fort mich zu ficken. Ich schnüffelte schwer den Gestank nach Kacke in mich rein, fiel beinahe in Ohnmacht so heftig war es. Mein Körper hat entschieden die Kacke neben seinen pulsierenden Hahn heraus zu lassen. "Gott, deine Scheiße sieht geil aus auf meinen Schwanz. Ich könnte dich den ganzen Tag ficken, während du deine Scheiße auf meinen Hahn furzt. Schmutzige Scheißkerle, das ist das was wir sind" sagte Rick und fickte weiter in meinen Darm. Jedes Mal, wenn er fast ganz raus zog, kam mehr und mehr von meiner übel riechenden Endkaramelle dabei heraus. Ich konnte meine warme Scheiße um meine runzlige Arschrosette fühlen. Es brachte mich dazu, mich wie eine schmutzige Hure zu fühlen, die von Fremden auf irgendeiner Klappe gefickt wird. Ja, ich amüsierte mich. Meine Klagelaute nahmen zu, als Rick etwas von meinem cremigen Abfallhaufen auf seinen Fingern abwischte und mich es lecken ließ. Wir schrien beide in Schweineleidenschaft, wissend das er in meinen Arsch sehr bald mit seinem cremigen Sperma sprengen würde.

Die Form der Toilette machte es dienlich, meinen Arsch zu öffnen. Manchmal fickte er mich tief und schwer mit seinem massiven Umfang. Meist aber zog er die ganze Länge raus aus meinem braunen Loch, so dass nur noch sein PA mein Loch berührte. Dazu bewegte Rick seine Hüften in einer kreisförmigen Bewegung. Ich war glücklich, solange er einfach nicht aufhörte mich zu ficken. Dann jammerte er "Oh Shit, ich cumme in dein Arschloch ... ich habe vor meine Ladung in dein Arschloch hinein zu blasen. Du willst meine Ladung? Du willst meinen schleimigen Schaum in deinem Innern?" Rick ließ mich wissen, dass ich vorhabe sein Cum in mein Arschloch aufzunehmen, ganz gleich wie viel es wird. Eine gute Sache für mich, ich wollte es wirklich. Ich öffnete mein Butthole weit und sagte es ihm „Fick ja, ich will dein Cum. Bitte gib mir dein Cum. Fick mein Butthole schwer und cum in mein Loch. Mach mich zu deiner Hündin. Ich will deinen bösen Schaum! Cum in mein beschissenes Loch, hör nicht auf mich zu ficken!“ Er nahm es als Aufforderung, mein Arschloch als seinen Abfalleimer zu benutzen. Ich fühlte jeden Spritzer, dass mein Arschloch glücklich machte. Mein Schwanz war nach oben gebogen und tropfte Cum über meine Oberschenkel Dies waren die längsten Cum Schüsse, die ich jemals aus meinen Nüssen abgespritzte hatte. Ich wusste, auch mein Loch bekam reichlich Sperma reingejagt. Es war das Beste was ich je erlebt hatte.

Rick beendete sein cumming in meiner Fotze, fiel auf seine Knie um sich zu beruhigen. Mein geschwollenes Loch stand noch weit offen. Rick berührte es und führte seine Zunge um meinen verquollenen Graben herum und bat mich darum ihn sein Cum zurückzugeben. Ich war auch mit all seinem Zunder gefüllt. Meine Eingeweide platzten regelrecht von seinem vielen Sperma. Ich meinte auch, dass ich es sogar in meiner Kehle fühlen und schmecken konnte. Ich wollte alles selber behalten in meinem Inneren. Aber, ich musste etwas davon herauslassen. Es war auch schon im Begriff alleine heraus zu sickern. "Drücke es raus, mach als würdest du kacken... Lass mich meinen Nussaft schmecken. Ich will es, deine Eselssäfte und natürlich deine schmutzige Scheiße schmecken." Ich entspannte mich und drückte so, wenn ich gerade kacken will. Sein Cum kam in einem zähen Fluss heraus, gemischt mit meiner flüssigen Scheiße. Alles was ich hörte, war der Klang, dass Rick alle die Säfte aufleckte. Ich konnte mir vorstellen, welch ein Anblick es war und auch den Geruch meines Schlamms und seines Schleims, der langsam mein beschissenes Rektum verließ. Ich rechnete nicht damit das er die Kacke auch noch isst. Er hatte eine grobe Zunge, die er abwechselnd tief ins Loch eingrub oder nur daran leckte. Ich wusste, dass er meine Scheiße wie auch sein Cum genoss, und das es alles desto spezieller machte. Dies war ein einzigartiger Cocktail, den nur ein wahres Schwein genießen würde. Nach einigen Minuten kehrte Rick zu einer höheren Stelle zwischen meinen Beinen zurück. Er ließ sich ein bisschen nach vorne fallen, so dass die Zehen von meinem linken Fuß in seinen Mund kamen. Er sog und pflegte auf jeder Zehe und sog die Pisse ab, die er da finden konnte. Dies war mir neu, aber ich war bald in der Lage, das Gefühl zu genießen. Er wiederholte es auch noch mit dem anderen Fuß. Bis wir hinter uns den Klang eines Beifalls klatschen hörten. "Ihr Schwulen Säue, das sah nett aus... in der Tat, ich habe Lust mich euch zweien anzuschließen." Verdammt! Da war doch noch ein Fremder in der Turnhalle hier bei mir im Betrieb! Weiter geht es in der Fortsetzung.